

# Hinnerk und de Füerdüvel

Lustspiel  
in drei Akten  
von Peter Schwarz  
**Plattdeutsch von  
Marieta Ahlers**

© 2017 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

**REiNEHR**  
VERLAG

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigten nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Dieses Spiel darf nur mit der beim Kauf erteilten Genehmigung aufgeführt werden

## Inhalt

*Im Mittelpunkt dieses Stückes stehen Hinnerk Hansen und sein Freund Fiete Muuslock, die mit viel Eifer bei der Freiwilligen Feuerwehr dabei sind. Fiete plagt jedoch noch ganz andere Sorgen, weil er überzeugt ist, dass fremde Wesen aus dem All Verbindung mit ihm aufgenommen haben und dass deren Landung kurz bevorsteht.*

*Bei dem Versuch, mit den Außerirdischen Verbindung aufzunehmen, kommt es zu einem verhängnisvollen Unfall und Hinnerk entschließt sich, seinem Freund auf seine eigene Art zu helfen.*

*Während dessen bereiten sich deren Ehefrauen Roswitha und Maria bei einem Englischkurs an der Volkshochschule auf eine London Reise vor. Aber auch da läuft nicht alles wie geplant, da Maria die Abschlussprüfung nicht besteht und deshalb nicht mitfahren darf.*

*Als dann plötzlich ein Großbrand entsteht, bei dem unsere Helden in Lebensgefahr geraten, überschlagen sich die Ereignisse. Was es Brandstiftung und was haben die elegante Bauunternehmerin Amanda Bungel und der Feuerwehrkommandant Konrad Kohsteert mit der Sache zu tun? Ein Rätsel mit dessen Aufklärung der brave Polizeihauptmeister Heinz Henkel total überfordert ist. Zum Glück entgeht nichts dem wachen Spürsinn von Roswitha und Maria, so dass am Schluss nicht nur der Brandstifter enttarnt wird, sondern auch eine gerechte Strafe erhält.*

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

## Bühnenbild

*1. und 3. Akt: Wohnzimmer der Familie Hansen, rechte Tür zur Küche/Nebenausgang, einfaches Mobiliar, ein Sofa.*

*2. Akt: Altes Feuerwehrgerätehaus, Möbel und die seitliche Tür werden mit grauem fleckigem Tuch abgedeckt, einige alte Feuerwehrgerätschaften*

**Spieldauer ca. 120 Minuten**

## Personen

**Hinnerk Hansen** ..... etwa 55 Jahre, brav und rechtschaffenen

**Roswitha Hansen** ..... etwa 55 Jahre, fleißige und brave Ehefrau

**Fiete Muuslock** . etwa 50 Jahre, Nachbar und bester Freund von Hinnerk

**Maria Muuslock** .... etwa 55 Jahre, dessen Ehefrau, sehr resolute Frau

**Konrad Kohsteert** ... etwa 60 Jahre, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr

**Amanda Bungel** ..... etwa 30 Jahre, Bauunternehmerin, arrogant

**Heinz Henkel** ..... etwa 60 Jahre, etwas einfältiger Polizist

## Hinnerk und de Füerdüvel

Lustspiel in drei Akten von Peter Schwarz

Plattdeutsch von Marieta Ahlers

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Maria	61	9	65		135
Hinnerk	80	40	5		125
Fiete	71	37	10		118
Roswitha	72	8	35		115
Konrad	21	17	26		64
Amanda	16	12	26		54
Heinz	0	0	30		30

# 1. Akt

## 1. Auftritt

Roswitha, Maria, Amanda,

*Wohnzimmer der Familie Hansen, Roswitha und Maria lesen am Tisch in ihren Englischbüchern, beide sprechen plattdeutsch Englisch, man hört im Hintergrund eine Feuerwehrsirene.*

**Roswitha** *öffnet die rechte Tür:* Lug, sis is mai Kidschen. So Maria, nu översett dat mol in Düütsch.

**Maria:** Dat kann ik nich. Schüllt wi nich töven, bit Amanda ok dor is?

**Roswitha:** Nee, de hett doch so veel mit ehr Boegeschäft to don. De is doch nie nich pünktlich.

**Maria** *zynisch:* Ach Gott jo, de Froo Boeunnernehmerin Bungel. Wohrschienlich is se mol woller op eene von ehre Grootboesten.

**Roswitha:** So, wat boet se denn nu im Momang?

**Maria:** Bungel-Bau, de toverlässige Partner in (*Ort einfügen*) för Luftschlösser in jede Aart, op jeden Fall mit Seeblick und seker, wenn Hochwoter kummt.

**Roswitha:** Over dat gifft hier in (*Ort einfügen*) gor kien See.

**Maria:** Dor hest du Recht. Dorum sind de Luxus-Wohn-Schlop-Schiethüüs von Froo Bungel ok jo hochwoterseker.

**Roswitha:** Over dat mit den See...

**Maria:** ...dat is eben Bungel-Bau.

**Roswitha:** Dat geht doch nich. Dorbi klingt Bungel-Bau so seriös.

**Maria:** Meistiets stickt in de schöne Verpackung de grottste Bedrog.

**Roswitha:** Und de Lüü ut dat Neeboegebiet hebbt sik nich beschwert?

**Maria:** Jo seker. De hebbt sogar Recht kreegen. Und Amanda is op Schaadenersatz verurdeelt wurden.

**Roswitha:** Dor sühst du woller... *Deklamierend:* ...die deutschen Gerichte schützen auch den kleinen Mann.

**Maria** *zynisch lachend:* Jo, dor sägst du wat. Amanda hett bi de Lüü, de sik beschwert hebbt, eene Fototapete von de Nordseeküste in dat Huus kleben loten. Nu hebbt se ehren Seeblick, garanteert ohne Stormflood und Hochwoter.

**Roswitha:** Ik weet gor nich, wat du gegen Amanda hest. Se is doch jümmers spendabel und unnerstütt jedet Fest.

**Maria:** De ist doch bi de Feste jümmers nur so spendabel, wiel se denkt, se kann noch so een poor Opdräg afstufen. Bloß as wi för dat Lock in't Dack von use Kinnergorden Geld sammelt hebbt, do hett se nix dor bistüürt.

**Roswitha:** Dor hest du Recht. Dat Lock in't Dack is jümmers noch nich dicht. Dat ganze Speeltüügs von de Kinner ward natt. Over nu mööt wi beiden wieter lernen. Wir wüllt doch mit usen Spraakenkursus no London föhm. Und bit dorhen mööt wi so een beten watt von't

Englische schnacken können.

**Maria:** Seeker Roswitha, und ik freu mi ok al. Ik wer al nich verhungern.

**Roswitha:** Dat geiht doch nich bloß um't Eeten, sondern ok um de Kultur.

**Maria:** Und wat is mit diene Kidschen Kultur?

**Roswitha:** Dat wär man bloß de Anfang. Ik heff dacht, ik nehm wat, wo du di utkennst. So, pass op, nochmol, lug, sis is mai Kidschen. Mien Gott, so schwor is dat Ingelsch doch nich.

**Maria:** Ach dat is Ingelsch ween, wat du dor just sägt hest?

**Roswitha:** Wat denn sonst!

**Maria:** Ik dach al, du wullt di dat leste Stuck Gulasch von't Middageeten twuschen diene Kusen wechpusten.

**Roswitha:** Ha, hol du man diene Schnuut. Dien ti-eitsch hört sik an, as wenn een Autoreifen de Luft wechgeiht und nich so than river Themse. Kumm, wi versökt dat nochmol: This is my kitchen... this... Hör to... this. Du möst diene Tung twuschen diene Kusen nehmen. Wenn dor so een beten Sabber mit rutkummt, is dat normol. De Englänner sind jümmers to See föhrt. Den mokt dat Woter nix ut. Wies mi mol diene Tung *Hält Marias Zunge fest*: ...und nu versöök dat nochmol.

**Maria** *mit sehr feuchter Aussprache*: Sis sis sis. Und, heff ik dat nu richtig mokt?

**Roswitha:** Maria... so geiht dat nich. Dien ti-eitsch klappt nich. Dat is nich ingelsch. Und nu bin ik ok noch ganz natt.

**Maria:** Du hest doch sägt, dat de Englänner kiene Bang vör Woter hebbt.

**Roswitha:** För een beten. Over wat du mit dien ti-eitsch utspeihst, dat is jo de reinste Tsunami.

**Maria:** Dat is mi schietegol, Roswitha, dat wern de Englänner al överleven. Und dat eene kanns mi glöven, wenn ik no England föhr, wer ik mi seker nich över miene Köök unnerholn.

**Roswitha:** So, woröver wüllt se denn woll schnacken, Froo Muuslock?

**Maria** *temperamentvoll:* Hey London! This is Maria! Here I come baby! Party, Shopping, Rock 'n Roll.

**Roswitha:** Wow, wat du schnacken kanns. Bold as de Mick Jagger. Over nu lernt wi beiden nochmol use Huusfroom-Ingelsch. Also, nu geiht‘ dat glieks los.

**Maria:** Also, now it gahs luhs, ach, wat heet denn woll “gliek” op ingelsch?

**Roswitha:** Ähm, ik glöv...

**Maria:** Ik weet woller. Also, now it goes luhs gleiky. Und, wi wär ik?

**Roswitha:** Dat wär nu nich so, as dat eegentlich ween schall. Over dat hörde sik goot an. Du bist jo reinweg een Spraakentalent. Wie mokst du dat bloß?

**Maria:** Bi dat Ingelsch schnacken gifft dat een grootet Geheemnis. Du möst dat so moken as de Englänner. Du dröffst nich nohdenken. Eenfach dat schnacken, wat di just infallt.

**Roswitha:** Ik glöv, ik schick mien Kirl to den Kurs. De denkt doch nie nich noh, wenn he wat sägt.

**Amanda** *kommt von hinten mit einem Notizbuch in der Hand:* Hallo Ladys, how are you?

**Maria:** Danke, du mi ok.

**Roswitha:** Hallo Amanda, I am fine.

**Amanda:** Oh what a great pleasure to hear.

**Maria:** Oh Amanda, you look so sau-pig-mäßig good, I can fast hold this net out.

**Amanda:** Oh what? Maria, your English is really not the best.

**Maria:** What you nich say. But my Englisch is much besser than deine Readyhäuser mit Seelooking only on the Wohnzimmerfo- totapete.

**Amanda** *zu Roswitha:* Wat hett se denn? Is se vanmorgen mit dat linke Been toerst von ehren Strohsack runnerstegen?

**Roswitha:** Ach wat, se hett nix. Maria is man bloß so'n beten nervös wegen den Afschlusstest von ehren Ingelschkurs. Du weest doch, wenn man mehr as tein Fehler mokt, dröff man nich mitföhrn.

**Amanda:** Ach Roswitha, för us is de Test doch een Kinnerpill. Over bi di, miene leeve Maria, dor seh ik schwart. Wenn de erste Satz mehr as tein Wöör hett, is de Test doch al toend. Ik an diene Stee wär ok nervös.

**Maria:** Dör kann ik man bloß över lachen. Ik und nervös. Hahaha.  
*Lacht theatralisch und tippt Amanda auf die Brust, diese geht rückwärts und legt ihr Notizbuch aufs Buffet:* Dor gifft dat ganz annere, de hebbt eder een Grund.

**Amanda:** Ach Maria, du ut diene ... Porkenperspektive kennts nix vom Big Business. Over ik heff nu kiene Tied mehr. Ik wull man bloß Bescheed sägen, dat ik ut geschäftlichen Grünnen vandogen nich mit noh de Ingelschprüfung föhren kann. Ik kom een beten loter.

**Roswitha:** Over seker, Amanda.

**Maria** *hochnäsig:* Wenn du meenst, dat du för de Prüfung nich mehr öven möst, please. But when you die Abschlussprüfung nich beständs, denn does it mi sorry so very much, but then you cannot drive wis us and you must stay tohuus. You can jo go at the weekend to se *(Name eines Sees in der Umgebung einfügen)* and do nackig baden.

**Amanda:** Ach Maria, bi dien ingelsch Gesabbel wär ik bang, dat ik nich mitföhrn dröff. Good bye, Roswitha. *Geht nach hinten ab.*

**Roswitha:** By, by, Amanda.

**Maria:** Endlich is de ole Schnepfe weg.

**Roswitha:** Ach, kiek an, nu hett Amanda ehr Notizbook op dat Buffet lirken loten. Ik nehm ehr dat vannovend mit no de Prüfung.

**Maria** *nimmt das Notizbuch an sich und blättert darin:* Dat is jo mol interessant.

**Roswitha:** Maria, du dröffs doch nich in dat Book lesen. Dat mokt man nich.

**Maria:** Ik bin jo nich man, sondern Maria. Und wenn Maria een Notizbook find, denn lest se dat toerst und överlegt denn, of dat rechtens wär. Over kiek mol hier. Wat hett Amanda denn mit Konrad to don?



**Roswitha:** Dat is nich diene Saak. Dat is privat, dor geiht di nix von an.

**Maria:** Dat is mi schietegol, of Amanda annere Lüü bedrägt. Over wenn de scharp op use Mannslüü is ...

**Roswitha:** Meenst du dat?

**Maria:** Wenn mien Kirl von mi een Donnerwetter kriggt, denn hett he dat verdeent. Ik kenn em. Oplest sind wi verheiot. Ohn mi wär he jo noch Junggeselle. Wat meenst du woll, wi he stellt wär, wenn he mi nich harr?

**Roswitha** *unsicher:* Beter?

**Maria:** Quatsch beter. Een Mann ohn Ehefroof is dootunglücklich. Und wenn he dat nich is?

**Roswitha:** Wat is denn?

**Maria:** Denn mööt he dat lernen. Mien Mann is seker kien Prinz, over wegnehmen deit mi den nüms. Und al gor nich Amanda.

**Roswitha:** Nu leg dat Notizbook weg.

**Maria** *wirft das Notizbuch in den Papierkorb:* Hoppla, nu is mi dat Ding doch ut de Hannen rutscht. Wo sind denn eegens use Mannslüü?

**Roswitha** *legt das Notizbuch wieder links auf das Buffet:* Hest du de Föderwehrsirene nich hört? Dor ward woller jichtenswo een Föder löscht ohne Rücksicht op Verluste. Maria kanns du mi gau hölpfen bi't Wäsche tohop legen?

**Maria:** Over seker. *Roswitha und Maria legen Wäsche zusammen:* Ik heff dor gor nich mehr an dacht, dat use Kirls bi de Föderwehr as Höpplöscher insett wern.

**Roswitha:** Und nu mööt se bi jichtenseen Insatz ganz vörn dorbi ween und de Helden speeln.

**Maria** *lacht:* Ach du leve Gott. Mien Fiete und een Föderwehrheld. Dat passt tohop as Senf und Wiehnachtsplätzchen. De ward doch Bang för Föder as de Düvel för dat Weihwater. Ohne sien Helm, siene Handschoh und siene Schutzbrill truet he sik nichmol, eene Wunnerkerze fasttoholn. Wenn dat mol brennen schull in (*örtlichen Bezug einfügen*) denn sitt mien Kirl over hunnertprozentig bit an Hals in usen Löschteich.

**Roswitha:** De Hinnerk is nix beter. Bi't Löschen denkt de ok nie an't Föder, sonnern höchstens an sien Dorst.

## 2. Auftritt

### Roswitha, Maria, Hinnerk, Fiete

*Hinnerk und Fiete kommen von hinten, in einer unvollständigen Feuer- wehr- ausrüstung.*

**Fiete:** Ik bin noch ganz dörnanner.

**Hinnerk:** Ik weet gor nich, wie ik dat all de Johren utholn heff.

**Roswitha:** Wat is denn los, Hinnerk? Wär dien erster Insatz denn so schwor?

**Hinnerk:** Nervenzerfetzend. Over ehrenhaft. Dat is eenfach een dullede Gefühl, anner Minschen to hölpn.

**Maria:** Hebbt ji denn wen sien Leven rett?

**Fiete:** Binoh.

**Maria:** Wo hett dat denn brennt?

**Hinnerk:** De ole Schüür von Kurt Gerdes is daalbrennt.

**Fiete:** Und wi hebbt use Leven op't Spill sett, um dor de Saaken to retten.

**Maria:** Wat för Saaken? Op de ole Schüür wär jo nich mol mehr een Dack op.

**Fiete:** Ach kiek an, und ik heff mi al wunnert, worum man dat Woter von boben rinspritzen kunn.

**Roswitha:** Und de harr ok man bloß noch twee Wände. Dat wär doch al siet Johren bloß noch een Bretterhoopen.

**Hinnerk:** Over wi hebbt se löscht. Mit veer groode Spritzen hebbt wi twee eenhalf Stunnen löscht, wat de Släuch hergeven dän.

**Fiete:** Löschen is mien Leven. Dor spör ik kien Hunger und kien Dorst. Maria, dat kannst du di nich vörstelln. Dor wär so veel Woter, dat de Bretter man bloß so in't Seeldeep spölt sind. Mit eenmol wärn all de Bretter weg, over wi hebbt noch twee Stunnen wieterlöscht.

**Hinnerk:** Sogor de Bundesstraat hebbt wi een halven Meter unner Woter sett. Dor käm de Polizei und de hebbt de Straat afsperret. Und dat wegen us - de Fülerwehr.

**Fiete:** Sogor in't Radio hebbt se dat dörsägt bi den Verkehrsfunk. Veer Mol.

**Roswitha:** Bravo ji Helden. Dat hebbt ji goot henkreegen. Bi Kurt Gerdes brennt dat bestimmt nich nochmol.

**Maria:** Kann jo ok nich. In de nächsten twee Jahr kann he op sien Acker Seerosen tüchten.

**Roswitha:** Ik bin froh, dat jon Kommandant, de Konrad, noh twee Stunden de Woterschlacht instellt hett.

**Fiete:** Dat wär over nich Konrad.

**Roswitha:** Over wer wär dat denn? Konrad is doch de Kommandant.

**Fiete:** Eeegentlich wär dat jo nich een, sondern eene.

**Maria:** Siet wann hebbt ji Froonslüü bi de Freewilligen Fülerwehr?

**Hinnerk:** Doch kiene Froo, sondern eene Aant!

**Roswitha:** Ji hebbt eene Aant as Kommandant?

**Fiete:** Roswitha, use Kommandant is jümmers noch de Konrad. Over wi hebbt bi use ganze Spritzeree gor nich markt, dat de Löschteich leddig is.

**Hinnerk:** Und as de Aant denn ut den Schlamm dör use Saugrohr flutscht is, hett Konrad meent: “Nu hebbt wi löscht bit to de leste Aant. Nu hört wi op.”

**Roswitha:** Levt de Aant denn noch?

**Hinnerk:** Jo klor, ik denk, dorför, dat se dör den ganzen Schlauch dörtrocken is, sah se noch goot ut.

**Fiete** *lachend*: Vielleicht een beten länglicher as vörher.

**Hinnerk:** Over tominds bi ehre Landung in den weeken Matsch is se nich to Mallör komen. Dor kanns mol sehen, use Spritze funktioneert goot.

**Roswitha:** Nu hört op. Ik kann dor nix mehr von hören.

**Maria:** Also, eens weet ik seker. Wenn dat bi mi mol brennt, denn lot ik dat in alle Roh abbrennen. Von mi ut kann de Polizei, de Pastor oder sogar dat Fernseh kommen, over nich de Fülerwehr von *(örtlichen Bezug hinzufügen)*.

**Roswitha:** Oder du hest dat warm abbreken wullt.

**Maria:** Oder wullt een Teich hebben.

**Roswitha:** In *(örtlichen Bezug einfügen)* denkt jedeen Huusbesitzer: „Wenn dat brennt - lot dat brennen, denn hest du achteran tominds den Platz för een nejet Huus.“

**Maria:** So is dat. Kumm Roswitha, wi wüllt doch in’t Cafe Möwe.

**Roswitha:** Au fein, dor drinkt wi een Tass Koffee und gönnt us een Stück Koken. Du, de Botterkoken dor is fantastisch.

**Hinnerk** *aufgeregt*: Könnst wi nich mitgohn?

**Roswitha**: Hinnerk, nee! Du blifft hier. Ik heff für vandogen genog von di.

### 3. Auftritt

**Roswitha, Maria, Hinnerk, Fiete, Konrad**

*Es klopft, Konrad kommt von hinten.*

**Konrad**: Wo sind miene Füerwehr-Helden?

**Maria**: Wi sind dat seker nich.

**Konrad** *geht auf die beiden Männer zu*: Ik und miene Kameroden hebbt vandogen eene Heldentat mokt. Kummt her, ji beiden. *Konrad versucht hochdeutsch zu sprechen*: Als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr (*örtlichen Bezug einfügen*) habe ich beschlossen, euch von Hilfslöschern zu echte Feuerwehrmänner zu befördern. *Gibt beiden feierlich die Hand.*

**Hinnerk**: Ehrlich Konrad. Dat is de schönste Dag in mien Leven.

**Roswitha**: Ik heff jümmers dacht, dat wär use Hochtiedsdag.

**Hinnerk**: Dat is al so lang her. Dor kann ik mi nich mehr op besinnen.

**Roswitha**: Hinnerk, schnack doch kien Dummtüüch. Du bist een olen Grobian, dor ännert sik nix an. *Traurig*: Jo, jo, wenn ik mol stary, denn mokst du di von miene Lebensversekerung een feinet Leven.

**Hinnerk**: Nee, miene Sööte, dat mok ik nich. Du kriggst een mojed Gräffnis und denn ...

**Roswitha**: Nu säg al, Hinnerk, wat mokst du denn?

**Hinnerk**: Denn köp ik mi een schwardet BMW Cabrio und föhr dormit ganz sinnig dör (*örtlichen Bezug einfügen*). Dat süht tämlich nobel ut, wenn man in een schwardet BMW Cabrio truert.

**Roswitha**: Hinnerk, du Schuft, du!

**Konrad**: Nu langt dat mit jo beide. Und wat is mit di, Fiete, freust du di ok?

**Fiete**: Jo, ik freu mi ok. Over ik mööt jo wat vertelln.

**Konrad**: De Freewillige Füerwehr hett ehre Plicht don.

**Roswitha**: Ji hebbt de ole Schüür in dat Sieldeep spölt. Wär dat jone Plicht.

**Maria**: Und een Leven hebbt ji ok nich rett. In de Schüür wohnde doch nüms.

**Konrad:** Doch!

**Maria:** Wer? Dor wär doch kien Minsch in de ole Bruchbude.

**Hinnerk:** Kien Minsch, over Kurt Gerdes siene Karnickel. Wi hebbt se ut de Fühöll rett

**Roswitha:** Oh Hinnerk, du bist mien Held. *Umarmt liebevoll ihren Mann:*  
Und ... wo sind de Karnickel nu?

**Hinnerk** *kleinlaut:* Also dat is dat Problem. Wi söcht se noch.

**Maria:** Wat schall dat heten? Man söcht se noch. Ik heff dacht, ji hebbt se rett ut de - wie hest du dat sägt - Fühöll. Fiete, nu säg, wat is mit de Karnickel passeert?

**Fiete:** Also, de sind...

**Maria** *zieht Fiete am Hemdkragen ganz dicht zu sich:* Wat?

**Fiete:** Du mokst mi bang.

**Maria:** Dat will ik jo ok. Los säg, wat is mit de Karnickel?

**Fiete:** Jo, also...

**Maria** *schüttelt Fiete:* Nu schnack!

**Fiete:** Weg sind se! In't Sieldeep afsopen. So, nu weest du dat. Nu kanns mi eene lang. Mi is allns egol.

**Maria** *lässt Fiete los:* So een spiddeligen Kirl to verhaun makt kien Spoß.

**Roswitha:** Wat hest du mit de Karnickel makt? Afsopen? Pfui Düvel, dorför kummst du in de Höll.

**Hinnerk:** Over ik heff doch gor kiene Schuld. Konrad wär doch an de Spritz.

**Konrad:** Dat makt jümmers de Kommandant. Dorför brükt man Geföhl.

**Roswitha:** Dien Geföhl hett de Karnickel ok nich hulpen.

**Konrad:** Roswitha, dor kann man nüms de Schuld geven. Wenn mal so een B-Rohr op een Karnickelkoven hold, blifft kien Karnickel dröög.

**Hinnerk:** Dröög, dor sägst du wat. Toerst is de Stall uteenanner flogen und denn sind de Karnickel in een hohen Bogen in't Sieldeep land und schwupp - weg wäm se.

**Konrad:** Over kien Karnickel is opbrennt. Dorum geiht dat bi de Fühwehr.

**Roswitha:** Hinnerk, wer de dösige Spritz fastholn hett, dat is mi schietegol.

**Maria:** Ji sind all tohop schuld.

**Konrad:** Nu regt jo man woller af. Wat mokt ji denn för een Opstand wegen de blöden Karnickel.

**Roswitha:** Hol bloß diene Schnuut. Wenn ik nich so een grooden Tierfrünn wär, wür ik di nu een anne Backen haun. Kumm, Maria, wi goht nu in't Cafe. Ik brük een groodet Stück Beruhigungstorte.

**Maria:** Dor sägs du wat. Nu sind wi an de Reeg. Use Kirls hebbt för vandoogen jo al ehren Spoß hard. Und, wie hest du dat so schön sägt: Wenn du een Füler löscht, brükst du kien Eeten und kien Drinken. Nich Fiete, is doch so?

**Fiete:** Jo, du hest Recht. Und ik heff jo erst vör dree Daag wat to'n Eeten kregen. Dat langt.

**Maria:** Genau, deel di dat man goot in. Villicht mööt dat för den Rest von disse Week rieken.

Maria und Roswitha gehen nach hinten ab.

#### 4. Auftritt

##### Hinnerk, Fiete, Konrad, Amanda

**Konrad:** Miene leeven Fülerwehr-Kameroden, lot jo man nich von jone Froonslüü bang moken. Normole Froons und Fülerwehrkirls - dat passt nich tohop.

**Hinnerk:** Recht hest du, Konrad.

**Fiete:** Also ik weet nich, eegens sind Froonslüü jo ok ...

**Konrad:** Sind se nich.

**Fiete:** Worum?

**Konrad:** Wiel dat de Fülerwehr so sägt. So, ik mööt woller torüch und dat Fülerwehrhuus afschluten. Denn man bit Middeweeken bi use neste Versammlung.

**Hinnerk:** Wi sind pünktlich dor. Um wat geiht dat denn?

**Konrad:** Mol kieken, villicht löschen von een Huus mit een flached Dack.

**Hinnerk:** Ui, dat hört sik over spannend an.

**Konrad:** Und dat is man bloß de Theorie. Wat meenst du, wie spannend de Praxis is. *Geht eilig nach hinten ab.*

**Hinnerk:** Minsch Fiete, du dröffs doch gegen usen Kommandanten nich gegenan kekeln. De is schlau und dorum is he de Kommandant.

**Fiete:** Und ik?

**Hinnerk:** Du bist kien Kommandant.

**Fiete:** So so, denn bin ik also blöd?

**Hinnerk:** Naja, to'n Studeeren hett dat bi di nich langt.

**Fiete:** As du meenst. Ik heff sowieso ganz annere Sorgen.

**Hinnerk:** Wegen de Karnickel?

**Fiete:** Nee, Aliens.

**Hinnerk:** Wat för Viecher?

**Fiete:** Aliens. Weest du nich, wat dat is?

**Hinnerk:** Nee, sind de utländisch? Doch woll nich Verwandschop von Ismail, usen Dörpstürken?

**Fiete:** Wat hest du gegen Ismail?

**Hinnerk:** Nix, reinweg gor nix. Und siet Ismail to sien Kebap een Bier suupt, klappt dat jümmers beter mit de Integration. Ik kann den Ismail goot lieden.

**Fiete:** Ach wat, siet wann dat denn. Du hest em doch bi de leste Footballweltmeisterschaft sien Türkeifähnchen ut sien Gorden klaut.

**Hinnerk:** He mööt dat jo ok nich överdrieven. He kann jo sien Halfmondfähnchen bi sik op't Tant Meier ophangen. Over nich in sien Vörgorden.

**Fiete:** Du hest di doch bloß argert, wiel de Türken beter Football speelt hefft as de Düütschen. De Türken harrn jo bold wunnen.

**Hinnerk:** Dat is doch egol. De Betere schall gewinnen, over nich gegen de Düütschen. Ik bin een fairer Sportsmann. Also, schnack, woher kummt dien Ali-Mann?

**Fiete:** De heet nich Alimann, sondern Alien. Und he kummt nich ut de Türkei sondern ut dat Weltall.

**Hinnerk:** Ut dat All? Dat heet denn woll, he is nich tofoot unnerwegens?

**Fiete:** Endlich hest du mi verstohn.

**Hinnerk:** Meenst du, du hest E.T. oder sowat sehn?

**Fiete:** Ik heff em nich sehn. He hett mi eene Botschaft schickt.

**Hinnerk** *spricht beruhigend*: Jo, allns klar mien Jung. Over säg mol, hest du wat innahmen?

**Fiete**: Ik heff kiene Drogen nohmen. Ik heff Kontakt mit se harrrd. Een von de Aliens hett mi um eene Landeverlööfnis beden.

**Hinnerk**: Ach du dicket Ruumschipp. Ik glöv meist, du meenst dat ernst.

**Fiete**: Endlich glöövst du mi dat.

**Hinnerk**: Eegens nich so ganz.

**Fiete**: Ik bewies di dat. Also hör to: Mi is mien Radio runnerfulln. Und mit een Mol hett dat anfangen to spinnen.

**Hinnerk**: Man nich bloß dat Radio.

**Fiete**: Ik heff dat Radio ophoben und inschallt. Und denn käm mit eenmol so een Funkspruch. Jümmers woller! Dat is doch de Bewies för een Uterirdischen.

**Hinnerk**: Glöv ik nich.

**Fiete**: Dat heff ik mi dacht, dat du mi dat nich glöövst. Over ik bewies di dat noch.

**Hinnerk**: Wie?

**Fiete** *zieht einen Zettel aus der Tasche und legt ihn auf den Tisch*: Dor, kiek di dat an.

**Hinnerk** *betrachtet den Zettel skeptisch*: Wat schall dat ween? De Inkoopzeddel von diene Froot? *Liest laut alles in einem Wort*. AAA Alien - Laopdibüf -ALFAMIKEZWO. Wat schall dat heeten?

**Fiete** *geheimnisvoll*: Dat is se, de erste Botschaft ut'n All. De is verschlöddelt.

**Hinnerk**: Jo klar.

**Fiete**: Dat mööt man entschlöddeln.

**Hinnerk**: Und dat hest du makt?

**Fiete**: Dat heff ik.

**Hinnerk**: Und?

**Fiete**: He kummt. **Hinnerk**: Wer?

**Fiete**: Alfa Mieke de Tweete.

**Hinnerk**: Und de Erste, wat is mit em?

**Fiete**: Hinnerk, ik weet mehr, as du di vörstellen kannst.

**Hinnerk**: Jo klar.



**Fiete:** Dat is doch eendüüdig. Wie he heet, dat weet wi jo nu. Und AAA dat heet so veel as “Moin, ik bin een Alien” oder so ähnlich.

**Hinnerk:** Villicht heet AAA jo ok, dat he noh so een langen Floog ganz nödig noh Tant Meier mööt.

**Fiete:** Dat is doch schietegol. Wichtig is doch bloß, dat he siene Landung tosägt hett.

**Hinnerk:** Wie?

**Fiete:** Jo wat denkst du denn, wat Laopdibüf heet?

**Hinnerk:** Kiene Ohnung *Ironisch:* Over du weest dat doch seker.

**Fiete:** Jo klor, Laopdibüf heet: Land op diene Bühne Fiete- jertz bist du platt oder?

**Hinnerk:** Absolut.

**Fiete:** Ik bin ok överrascht. Over bi dat leste Mol hett de Alien mi persönlich anschnackt. Laopdibüf Fiete hett he sägt. Ganz düütlich. Und glieks is dat woller so wiet. Und du bist de Erste, denn ik dat wiesen will. *Holt das kleine Radio aus der Hosentasche und drückt es Hinnerk ans Ohr. Man hört Radiostörungsgeräusche.*

**Hinnerk:** Ik hör nix, nur Rauschen.

**Fiete:** Dat kummt glieks.

*Man hört Störungsgeräusche und dann ganz leise AAA Alien - Laopdibüf -AL-FAMIKEZWO.*

**Fiete:** Hess dat hört? Ganz düütlich - Laopdibüf - Lande op diene Bühne Fiete.

**Hinnerk:** Fiete, dien oled Radio is woll in Mors.

**Fiete:** Nu werr man nich utverschamt.

**Hinnerk:** Oder du brüks mehr Power.

**Fiete:** Schall ik dor neje Batterien insetten?

**Hinnerk:** Batterien? Dat bringt doch nix. De mööt doch bit in dat Weltall funken. Dorför brükt man richtigen Strom, an besten Dreihstrom, anners löppt dor nix.

**Fiete:** Meenst du dat wirklich? Und du kennst di dormit ut? Oder schüllt wi beter een Elektriker holn?

**Hinnerk:** Een Elektriker brükt wi nich. Siet man de Kernkraftwerke afschalt hett, kummt doch bloß noch gröner Strom von de Windröod ut de Steckdöös. Und de deit di nix. De kribbelt man bloß unnerm Fingernogel, wenn een Schlag kriggst.

**Fiete:** Wenn du meenst. Ik persönlich hol von de Windrööd ok nich so veel. So een Ding dat hol ik doch mit eene Hand an.

**Hinnerk:** So is dat. *Holt aus dem Buffet ein altes Kabel:* So, de eene Siet von dat Kaabel wat afisoleert. Dat Kaabel hörde fröher to mien Plettiesen. *Nimmt sein Taschenmesser und schneidet den Stecker ab.*

**Fiete** *schaut Hinnerk über die Schulter:* De Kaabel hefft jo unnerscheidliche Farven. In welke is denn Strom?

**Hinnerk:** Mien Gott, bist du dumm. Hest du noch nie nich wat von Wesselstrom hört?

**Fiete:** Doch, jo, klor, Wesselstrom, allns klor. Mennichmol kummt man nich op de eenfachsten Saaken.

**Hinnerk:** So, also wo is nu de Strom binnen? In dat schwarde, in dat rode oder in dat gröne Kaabel?

**Fiete:** Aaahh.... Dat wesselt sik af. Dorvon Wesselstrom

**Hinnerk:** So so, und wann wesselt dat?

**Fiete:** Ah, nu ward dat over knifflig. *Freudig:* Ach, nu weet ik dat. Dat hängt von de Regierung af. Al nahdem, wer an de Regierung is, de dröff sien Strom in sien Kaabel ledde.

**Hinnerk:** Bist du di seker?

**Fiete:** Hundertprozent... tämlich... fast... villicht... ok nich.

**Hinnerk:** Bi Windrädchenstrom is dat ganz egol. Nehmt wi den schwarde und den roden? Ach wat, wi nehmt to Seekerheit all drie. So, du nimmst dat blanke End und holst se an de Batterie und ik steck den Stecker in de Steckdöös.

**Fiete:** Also, jichtenswie heff ik dat Gefühl, as wenn miene Siet de gefährlichere is. Kunn nich villicht ik den Stecker ...?

**Hinnerk:** Nee, dat kannst du nich. Dorför mööt man Gefühl hebben.

**Fiete:** För wat?

**Hinnerk:** För den Stecker rintoschoven. Ik bin ganz vörsichtig und lot den Strom ganz sinnig noh di röverkomen.

**Fiete:** Ok, Chef. Ik druck ganz fast mit miene Finger op dat Kaabel.

**Hinnerk:** Dat is goot. Achtung, de Strom kummt!

*Es gibt einen lauten Knall, alle Lichter erlöschen.*

**Hinnerk:** Fiete.

**Fiete:** Aaaaaah.

**Hinnerk:** Fiete, is allns klar?

**Fiete:** Aaaaaah, Mieke, aaaah...

**Hinnerk:** Ik hölp di fors. Ik dreih bloß gau de Seekerung woller rin.

**Fiete:** Mieke, du bist land.

*Das Licht geht wieder an, Fiete sitzt auf dem Boden, ist schwarz im Gesicht, seine Haare sind zerzaust, sein Hemd steht offen.*

**Hinnerk:** Fiete, wat is los? Geiht di dat nich goot?

**Fiete** *spricht zu Hinnerk:* Moin Mieke, ik bin de Fiete. Hardlich willkomen op de Eer.

**Hinnerk:** Fiete, kumm to di. Ik bin dat doch, dien Frünn Hinnerk.

**Fiete:** Jo Mieke, du Alien, *Überrascht:* Du bist jo gor kien Kirl, sondern eene Froo. Oh Michaela, du bist jo so schön. Dröff ik di mol anfoten? *Greift Hinnerk ins Gesicht.*

**Hinnerk:** Oh Gott, oh Gott. Mien Fiete is dördreih. Ik verstoh dat nich. Bloß wegen son beten Speeltüüg-Strom. Over wohrschienlich hebbt se heemlich de Kraftwerke woller anstellt und de Windrööd lopt man bloß so ut Blaupapeer. Dormit de Grönen sik nich opregt.

*Amanda kommt von hinten und bleibt an der Tür stehen.*

**Fiete** *zu Hinnerk:* Oh, dien Hoor fallt as Sied op diene Schullern, mien schöner Bottervogel. Du kummst wohrschienlich von een annern Stirn.

*Im weiteren Verlauf versucht Hinnerk immer wieder vergeblich, Fiete auf Distanz zu halten.*

**Hinnerk:** Fiete, nu riet di doch tohop.

**Amanda:** Ik wull nich stören. Ik heff mien Notizbook ...

**Fiete:** Oh, du holder Engel. Michaela, du Stirn an Heven.

**Amanda:** Oh, dat freut mi, dat ji so goode Frünn sind. Ik heff jo jümmers wusst, dat bi de Füerwehr all de Jungen Kameroden sind. Over so eene Leevde unner de Mannslüü - dat heff ik nich vermoed.

**Hinnerk:** Froo Bungel, dat is nich so, as se denkt ...

**Amanda:** Over, over, Herr Hansen, tschulligung, Michaela, ik glöv, dor gifft dat nix, wat ik nich verstoh. Over makt se man wieter, wi sind jo moderne und tolerante Minschen.

**Hinnerk:** Nee, nee, Froo Bungel ...

**Fiete** *hängt sich an Hinnerk:* Oh Michaela, nimm mi mit in de Unendlichkeit.

**Hinnerk:** Dat wär man bloß een Stromstoß.

**Amanda:** Ik bitt se, Herr Hansen, dat is doch nu wirklich se ehre Intimsphäre.

**Fiete:** Oh Michaela, du Rose ohne Dornen, dat bruust man nur so in miene Ohren.

**Amanda:** Herr Muuslock, wenn dat al in ehre Ohren bruust, denn mööt wi wat unnernehmen. Wat sägt se dorto, Herr Hansen oder Michaela, oder schall ik "Rose" to se sägen? Kümmert se sik man um Herrn Muuslock. *Lacht, will nach hinten abgehen und trifft auf Konrad.*

**Konrad:** Moin, leewe Kameroden! Ach kiek an, Amanda, wat mokst du denn hier? Dat is jo eene Överraschung.

**Amanda:** Moin Konrad, ik glöv, ik bin vandogen nich de grottste Överraschung hier in't Huus.

**Hinnerk** *zornig:* Nu langt dat over, Froo Bungel. Se hebbt för vandogen genug Gift sprütt. Und du, Fiete, hör op di an mi fasttoholen at so eene leevesdulle Zecke. Und sett di nu op den Stohl.

**Fiete:** DssssssDssssssDssssss...

**Amanda:** Over Herr Hansen, nu bölkt se doch nich so mit ehre Michaela rum. Se is doch so sensibel.

**Hinnerk:** Kleid se mi doch an Mors. Seht se man nu to, dat se rutkummt. *Schiebt Amanda zu hinteren Tür.*

**Amanda:** Na na na, faat se mi nich an, Herr Hansen.

**Konrad:** Een Momang, Hinnerk, wo is denn de Schlöddel von dat ole Fülerwehrhuus? *Zieht sein Notizbuch aus der Tasche und legt es rechts auf das Buffet:* Ach, dor is he jo. Du, Hinnerk, goh mol eben hen und schluut de Fülerwehr af. Is jo nich veel Wertvolls in, bloß Gerümpel. Over Ordnung mööt ween. *Gibt Hinnerk den Schlüssel.*

**Amanda:** Ik roop di an, Konrad, ik mööt noch wat mit di beschnacken. Ach, ik harr nu bold mien Notizbook vergeten. *Steckt das Notizbuch von Konrad ein.*

**Konrad:** Jo, is goot. *Amanda geht nach hinten ab:* Wat ik noch frogen wull: Nesten Sunndag wüllt wi een Utfluch moken noh (*nächste große Stadt einfügen*) int Fülerwehrmuseum. Wüllt ji mit?

**Hinnerk:** Over klor doch.

**Konrad:** Und du Fiete?

**Fiete:** Landeerlaubnis erdeelt.

**Konrad:** Hä?

**Hinnerk:** Dat schall heeten: Over seker. He freut sik so, dat he nu een echten Füerwehrmann is. Nu mokt he so'n beten Spijökenskram, nich woher Fiete. Du geihst doch ok mit? *Fasst Fietes Kopf und macht Nickbewegungen.*

**Konrad:** Denn weet ik Bescheid. Ik schriev jo mit op. Und du, Fiete, roh di man son beten ut, damit dien Akku woller oploden werd.

**Hinnerk:** Also, Oploden is im Momang wohl dat, wat Fiete an wenigsten brüken kann.

**Konrad:** Wat? Jo, jo, ik säg jo dat, as Kommandant bi de freewilligen Füerwehr hett man mehr Termine as een Topmanager. *Geht eilig nach hinten ab.*

**Hinnerk** *spricht zu sich selbst:* Endlich is he weg. Ach Gott, nu hett he sien Notizbook vergeten. Over dorum kann ik mi nu nich ok noch kümmern. Ik mööt nu erstmol Fiete verstecken, dormit siene Froo em nich in dissen Tostand to sehn kriggt. De hett joeen totalen Filmriss. As bi de leste Fier von den Landfroomvereeren. Dor sehde he no twölf Korn ok so ut. Mann oh Mann hett he een Blödsinn vertellt. Just so as vandoogen. Und an nesten Dag hett he nix mehr dorvon wusst. *Schlägt sich an die Stirn:* Jo klor, nu heff ik dat. Ik mok mit em eene intensive Schnaps-Therapie und denn seht wi mol, of in sien Verstandskasten allns woller in de Reeg is. *Steht auf und holt Papier und Bleistift aus der Schublade und schreibt:* För de Froonslüü schriev ik eene Botschaft und verklor se dat genau. *Denkt angestrengt nach:* Sind weg. Dat riekt. Und nu gau hen noh dat Füerwehrhuus. Dor gift dat eene Medizin för mien armen Frünn. Und ik nehm ok glieks wat dorvon, dormit ik mi nich anstick.

**Fiete:** Laa...op...di...bü...f...!

**Hinnerk** *schaut zum Fenster hinaus:* Oh mien leeve Gott, Rose-Maria ante portas. De Froonslüü kummt, rette sik wer kann. *Zieht Fiete zur Küchentür:* Fiete, kien Mucks, diene Maria kummt.

*Fiete verstummt schlagartig.*

**Hinnerk:** Dor kiek an. Dat funkzioneert noch. Fiete Maria. *Fiete duckt sich und hält schützend die Hände über den Kopf:* Dat is jo lustig, as so een dressierten Aap. Maria Maria Maria. *Fiete hält jedes Mal die Hände schützend über den Kopf:* De wichtigste Överlebensreflex funktioniert noch. Gott si Dank. Kumm, wi verschwind gau dör den Gorden. *Beide gehen schnell nach rechts ab.*

## 5. Auftritt Roswitha, Maria

*Roswitha und Maria kommen von hinten.*

**Roswitha:** Maria, wees man nich truurig.

**Maria:** Ik bin nich truurig, ik bin vergrellt.

**Roswitha:** Och Maria, nu reg di doch nich op, bloß wiel du de Prüfung nich bestohn hest. Villicht dröffst du jo trotzdem mitföhrn.

**Maria:** Dat glöv ik nich.

**Roswitha:** Villicht will jo een von de annern Froons nich mit. Und denn nehmt wi di mit.

**Maria:** Wer schall denn dor nich mitkomen. Glövt du villicht, Amanda mokt mi ehren Platz free?

**Roswitha:** Freewillig woll nich. Over villicht ward se jo krank.

**Maria:** ...oder se brekt sik ehren dösigen Hals. Also, dat kunn man jo jichtenswie...

**Roswitha:** Maria, ik hör woll nich recht. Du warst Amanda nix andon.

**Maria:** Nee, Roswitha, wat denkst du denn von mi. Sowat wör ik doch nie nich don. Over so een lüttjen Unfall op ehre Boestee, dat wär doch möglich. Ik denk dor an so een Overschenkelhalsbruch.

**Roswitha:** Nu langt dat! Over ik kenn di, du mokst jo bloß Spoß.

**Maria:** Lach ik villicht? *Theatralisch:* Also goot, ik riet mi tohop. Ik do ehr nix. Over ik wer se in mien Nachtgebet opnehmen. Ik spendeer fofftig Euro för de armen Kinner in Afrika. Dat versprek ik, wenn Amanda wat passeert.

**Roswitha:** Dorför kummst du in de Höll.

**Maria:** Mi langt dat, wenn ik in den Bus no London mitföhrn dröff. De schwarde Bus in de Höll, de let noch op sik töven. Und glöv mi man, in *(örtlichen Bezug einfügen)* dor giff dat so veele Spitzbuben, dat ik woller op de Töövliste kom.

**Roswitha:** Apropos Spitzbube. Wo sind denn use Mannslüü?

**Maria:** Dat deit mi leed ... ton Glück nich hier.

**Roswitha:** Sind de beiden al woller mit de Füerwehr unnerwegens? Dor ligg een Zeddel.

**Maria liest:** Sind weg. Na denn, ok nich schlimm. Over Roswitha, säg mol, wat meenst du, schüllt wi nich so een beten op Amanda oppassen?

**Roswitha:** Wat meenst du mit oppassen?

**Maria:** De mokt so eene Unruh in *(örtlichen Bezug einfügen)*.

**Roswitha:** Du dröffst ehr liekers nix don.

**Maria:** Man bloß so een beten stolpern loten.

**Roswitha:** Nee, Amandas Overschenkelhals is tabu.

**Maria:** Also goot. Over ehr achteran spekulieren is dat Mindeste wat wi moken könnt.

**Roswitha:** Worum? Ik will dor nix mit to don hebben.

**Maria:** Du hangst dor al mit binnen. Wenn du al een op Mutter Theresa von de Neeboe-Siedlung mokst, möst du tominds mit-hölpen bi dat Beobachten. Und pass man op dien Hinnerk op, sonst schnappt Amanda di den noch weg. Denn geht di dat so wi bi Rosa.

**Roswitha:** Ik glöv nich, dat jichtens eene Froo op disse Welt use Mannslüü hebben will. Kiek se di doch mol an!

**Maria:** Jo, ik weet. Over ledige Froonslüü hebbt dor een Sehfehler. Wenn du dien Kirl nich mehr ankieken machs, sägt se, dat is een staatschen Kirl.

**Roswitha:** Also goot. Ik mok mit. Wat wüllt wi moken?

**Maria:** Man bloß utspekulieren. Wir beiden mokt nu af und an Obends een Spazeergang dört Dorp. Und denn kiekt wi mol, wer mit wen und wenn und wo wat mokt. Ik säg di, dat is veel interessanter as in fremde Notizbökers to schnufen.

## Vorhang